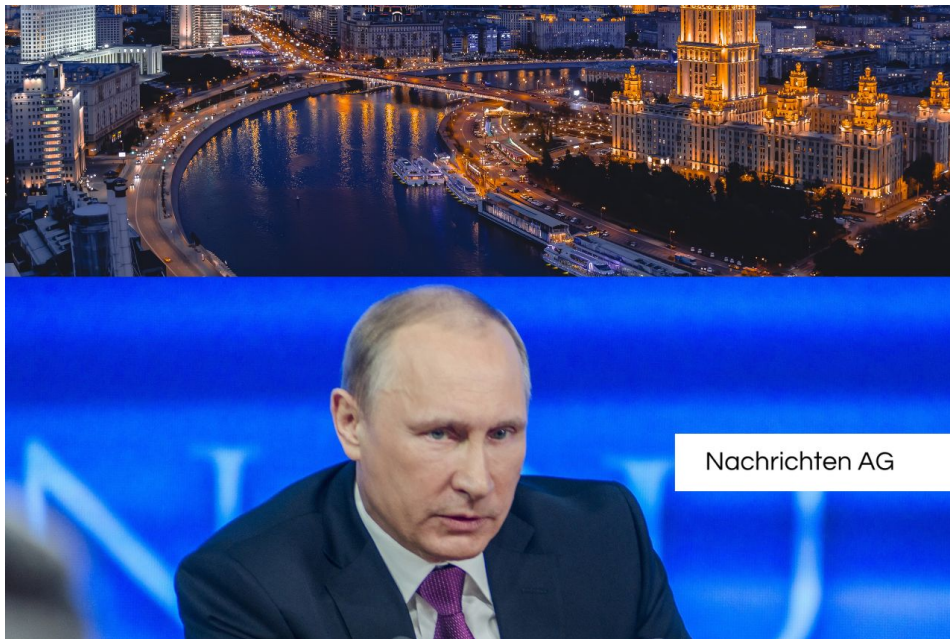


Militärausgaben explodieren: Deutschland schließt zu Supermächten auf!

Militärausgaben steigen 2024 auf Rekordhöhe.
Deutschland rückt auf Platz 4 vor. SIPRI-Bericht beleuchtet
globale Sicherheitslage.



Deutschland - Die weltweiten Militärausgaben haben im Jahr 2024 einen neuen Höchststand erreicht, und zwar über 2,7 Billionen US-Dollar. Dies entspricht einem Anstieg von 9,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Laut dem **SIPRI** ist dies der größte Anstieg seit dem Ende des Kalten Krieges. Die steigenden Ausgaben spiegeln die sich verschlechternde Sicherheitslage wider, wie Diego Lopes da Silva von SIPRI betont. Insbesondere das Kriegsgeschehen in der Ukraine hat viele Länder dazu veranlasst, ihre Verteidigungsausgaben zu erhöhen.

Deutschland nimmt in diesem weltweiten Kontext eine

herausragende Position ein. Der Bundesrepublik gelingt es, im globalen Ranking der Militärausgaben von Platz 7 auf Platz 4 vorzurücken, hinter den USA, China und Russland. Die Zunahme der deutschen Ausgaben ist maßgeblich auf ein Sondervermögen von 100 Milliarden Euro für die Bundeswehr zurückzuführen, das im Jahr 2024 eine zentrale Rolle spielte. Während Deutschland seine Militärausgaben auf 88,5 Milliarden Dollar steigert, nutzt Russland die Summe von 149 Milliarden Dollar, was einen Anstieg von 38 % bedeutet.

Europäische Reaktionen auf Bedrohungen

Die neusten Entwicklungen sind nicht auf Deutschland beschränkt. Fast alle europäischen Länder haben ihre Militärausgaben erhöht, insbesondere jene, die geografisch nah an Russland liegen. Ein bemerkenswerter Ausnahmefall ist Malta. Die Ukraine investiert 64,7 Milliarden Dollar in ihr Militär, was 34 % ihres BIP ausmacht. Dies geht einher mit der Herausforderung, das gesamte Steueraufkommen in die Verteidigung zu leiten, während eine Erhöhung der Ausgaben vor dem Hintergrund eines andauernden Krieges problematisch ist.

Im Gegensatz dazu haben die USA weiterhin die höchsten Militärausgaben mit 997 Milliarden Dollar, was 37 % der weltweiten Ausgaben entspricht. Auch China hat mit 314 Milliarden Dollar einen Anstieg von 7 % verzeichnet und setzt damit seine Budgetsteigerungen im 30. Jahr in Folge fort.

Internationale Trends und Herausforderungen

Der SIPRI-Bericht zeigt, dass etwa 100 Staaten weltweit ihre Verteidigungsausgaben erhöht haben. Dies hat jedoch auch Auswirkungen auf andere lebenswichtige Sektoren. In Großbritannien etwa werden Kürzungen in der Entwicklungshilfe geplant, um die Aufstockung des Militärs zu finanzieren. So

kündigte auch Schweden an, seine Ausgaben für die Verteidigung bis 2035 um 300 Milliarden Kronen (28 Milliarden Euro) zu erhöhen, was ebenfalls zu Einschnitten in anderen Bereichen wie Gesundheit und Klimaschutz führt.

Die hohe Militärausgabenquote und die steigenden Verteidigungsbudgets führen dazu, dass wichtige gesellschaftliche Themen möglicherweise vernachlässigt werden. Experten warnen, dass die zunehmende militärische Stärke anstelle einer friedlichen Diplomatie zu einer Eskalation der Konflikte führen könnte. Folglich bleibt abzuwarten, ob eine Trendwende in der militärischen Rüstungspolitik bald möglich ist. Der SIPRI-Bericht zeigt klar, dass eine solche Trendwende derzeit nicht absehbar ist, und viele Staaten planen, ihre Militärausgaben weiterhin zu erhöhen.

Details	
Vorfall	Militär
Ursache	Krieg in der Ukraine
Ort	Deutschland
Quellen	• www.tagesschau.de • www.sueddeutsche.de • www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de